

B e k a n n t m a c h u n g

wegen des Wollmarkts zu Leipzig.

Der diesjährige Wollmarkt auf hiesigem Plage wird
den 30. Mai, 1. und 2. Juni

abgehalten werden.

Von jedem Centner Wolle, welche von dem 29. Mai an bis zum Schlusse des Wollmarkts zum Verkaufe anhero gebracht wird, werden nur Vier Groschen, als die Hälfte der dermaligen Handelsabgaben, entrichtet; dagegen wird, wenn erweislich die Wolle unverkauft vom Wollmarkte wieder ausgeführt wird, die davon bezahlte Eingangs-Abgabe, wie bisher schon geschehen, wieder erstattet.

Diejenigen Verkäufer, welche ihre Wolle in Buden unterbringen wollen, haben sich desfalls in der Einnahmestube auf dem Rathhause zu melden. Leipzig, den 16. Mai 1832.

K. S. Gleits- und Accis-Commissariat.

J. D. Porst.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich, Bürgermeister.

Bemerkungen über Rauchqual und Holzverschwendung, nebst Vorschlägen zu deren Abhilfe.

Daß unter allen Gegenständen der Haushaltungskunde das Feuerungsbauwesen unsere ganze Aufmerksamkeit verdient, wird wohl Niemand bezweifeln; man lese, was Herr Prof. Pohl in seinen hauswirthschaftlichen Neuigkeiten 18 Hest, S. 66 unter der Rubrik: „Heizung und Beleuchte“ so sehr wahr hierüber ausgesprochen. Um so mehr läßt sich erwarten, daß jede öffentliche Bekanntmachung alles dessen, was sich auf Verbesserung und Vervollkommnung der hauswirthschaftlichen Feuerungskunde bezieht, allen denen willkommen seyn wird, welche gern alles Nützliche und Zweckmäßige kräftig unterstützen und befördern, und hauptsächlich durch praktische Ausführung des bewährt gefundenen Bessern die weitere Verbreitung desselben am sichersten bewirken.

Schon längst würde uns der Rauch nicht mehr belästigen, viele hundert Klaftern Holz hätten wir jährlich erspart, wenn diejenigen, welche sich vorzüglich mit dem Feuerungsbau beschäftigen, Gelegenheit gehabt hätten, in einer für die Feuerungsbaufunde wissenschaftlich begründeten

Lehranstalt die hierzu unentbehrlichen Grundkenntnisse zu erlangen; denn wenn diese fehlen, oder wer sie wohl gar für überflüssig hält, wird noch lange im Finstern tappen.

In einer langen Reihe von Jahren haben wir es zwar durch unzählig viele kostspielige Versuche dahin gebracht, daß unsere Heiz- und Kochöfen weit bequemer und nützlicher sind, als die in früherer Zeit bestandenen colossalen Öfen: aber wir dürfen hierbei nicht stehen bleiben; es ist noch Vieles zu verbessern, bis wir sagen können, weiter geht's nicht, wir sind fertig. Es wurden mit den Aufsätzen alle möglich denkbare Veränderungen vorgenommen und darüber die Hauptsache vergessen, das Feuer selbst nebst dem Raume, in welchem es zunächst brennt. Denn nur durch ein vollkommneres Verbrennen des Holzes und aller in demselben enthaltenen brennbaren Stoffe kann eine bedeutende Menge desselben erspart werden. Hierzu ist aber die gewöhnliche Kastenform nicht geeignet; diese muß bei Öfen, die bloß zum Heizen bestimmt sind, ganz abgeschafft werden, so wie überhaupt bei allen, mit flachen Heerden versehenen Öfen, sie mögen vierseitig oder rund geformt seyn, wie z. B. der so übermäßig gerühmte Busch'sche Ofen, dessen ganze Construction so fehlerhaft beschaffen ist, daß darin